



«Der PR-Drachen von Grönemeyer hätte mich fast erwürgt»

Text und Interview: Thomas Bornhauser

Karin Frank als zeitgenössische Malerin mit abstrakten Gemälden. Was sagen Sie zu einer Zeitgenossin, die behauptet, ihre vierjährige Tochter «könnte sowas auch»? Klar, warum nicht! Die Formensprache der Kinder kommt der modernen abstrakten Malerei sehr nahe. Schauen Sie meiner Tochter Yara beim Malen zu, ist das ein faszinierendes Erlebnis. Ihre Bilder sind Hammer! Kids sind in ihrer Kreativität frei. Sie gehen mit einer Leichtigkeit, Authentizität, Intuition – im Hier & Jetzt – an das Ganze ran. Von den «Kleinen» können wir uns einiges abgucken (schmunzelt). Und wenn das klappt, mischen wir unsere Lebenserfahrung dazu, Lust, Neugierde, Freude und «Schwäri im Ranze» gleichermassen und den Drang, Grenzen zu erforschen... Dann könnte das Resultat spannend werden, sehr spannend!

Einige Leserinnen und Leser werden sich beim Betrachten Ihrer Foto fragen, «Woher kenne ich Sie?». Sie waren in den 90ern Newssprecherin und Redaktorin bei Telebärn...

Gefühlte (lacht) 100 Jahre ist das her, das war Pionierarbeit! Ich erinnere mich gern daran, cool waren die Sendungen zum Gurtenfestival 1998. Ich, ein völliges Greenhorn in Sachen Live-Moderation: Das Interview mit Herbert Grönemeyer war speziell eindrücklich. Dieser Mensch ist eine Wucht! Sein PR-Drachen allerdings – die Frau war am Rande eines Nervenzusammenbruchs – hätte mich beinahe erwürgt, weil ich die Interviewzeit massiv überzogen hatte. Auch die Sendungen mit Steve Lee von Gotthard oder den schrägen Vögeln von Rammstein sind einzigartige Erinnerungen.

Sie sind eine erfolgreiche Malerin, stellen inzwischen in Berlin und sogar in China aus. Zurück zu den Wurzeln: Wann hat sich die Malerin in Ihnen geregt, und wie? Sobald ich Farbe in und an die Hände bekam... Fragen Sie meine Mutter nicht, wie mein Kinderzimmer aussah. Phuu! Mein kreatives Chaos war ein Dauerbrenner... Andere schrieben Tagebuch, ich pinselte schon in jungen Jahren auf alle erdenklichen und unmöglichsten Malgründe. Das Malen wurde mein Ventil, ich entdeckte,



dass ich mit dem Pinsel mein Innerstes, meine Emotionen, Themen die mich bewegten, differenzierter ausdrücken und verarbeiten konnte als mit Worten. Nicht, dass ich nun verbal verstummt wäre, ich kann immer noch ziemlich laut werden (lacht lauthals).

Heute leben Sie von der Malerei, bei vielen bekannten Leuten hängen «Karin Frank». Wann haben Sie diesen Übergang vollzogen?

Das war 2007/08... Die Lust am Malen war riesig, ich klebte förmlich an der Leinwand und gleichzeitig wurde meine bisher grösste Ausstellung in einer Berner Galerie ein voller Erfolg. Auch das Kulturprozent der Migros Aare kaufte einige Werke an, die seither auf dem Gurten hängen. Das war der Moment, alles stimmte und fühlte sich total richtig an! Und tut es glücklicherweise heute noch. Ich tu' das, was mir Spass macht. Ein echtes Privileg!

Wenn man Ihre letzte Ausstellung in der Galerie Kunstreich in Bern gesehen hat, fällt auf, dass Sie eine neue Technik anwenden, Malerei in Zusammenhang mit Fotografien. Wieso das?

Ich hatte Lust auf Neues und Spass an der Herausforderung. Will man im Ausdruck weiterkommen, ist künstlerische Entwicklung essentiell. Die ewig gleichen blauen Quadrate auf rotem Grund? Nicht so mein

Ding... Die Kreativität lässt viel Raum, um immer wieder experimentierfreudig und mutig vorwärts zu gehen und neue Bereiche zu entdecken und dabei die eigene «Handschrift» weiter zu entwickeln.

Schriftsteller kennen die Schreibblockade – können Sie jeden Tag «drauflos malen»? Schön wärs! Inspiration ist allerdings auch bei uns Malern nichts Beständiges. Und Malerei, «die etwas zu sagen hat», lässt sich meist auch nicht «timen». Manchmal geht – sogar über längere Zeit – einfach gar nichts. Nüt Gschiids uf jede Fall. Dürschnuufe, abefahre und sich in Vertruue übe. S'chunnt scho wider...

ARTraum Karin Frank
www.art-raum.ch

Geboren 1970 in Burgdorf, wohnhaft in Hilterfingen. 4-jährige Kunst-Ausbildung mit Schwerpunkt «expressive, abstrakte Malerei» an der Schule für Gestaltung Bern. Seit 2008 ist sie freischaffende Kunstmalerin. Früher: Sportredaktorin beim Schweizer Fernsehen. Korrespondentin Bern RTL/PRO7 Schweiz und Moderatorin/Redaktorin Telebärn. Nächste Ausstellung: 5. November bis 5. Dezember 2015 in der Art Galerie Murten, Hauptgasse 21 (www.art-galerie.murten.ch)